

Literatur und Quellen

- SCHMIDT, H.: Hessische Lokalsorten. „Das Gartenjahr“, Jhg. 4, 7/1949, S. 114-117
- Landesobstsortiment für Hessen-Nassau, Frankfurt a. M. 1951, S. 25
- KAHL, S.: Verzeichnis hessischer Regional- und Lokalsorten – Äpfel, Wetzlar 2002, S. 10
- KAISER, U. (Hrsg.): Richard Zorn – Verzeichnis aller in Deutschland angebauten Kernobstsorten, Sossenheimer Streifling (30.3.1935), Wiebelsheim 2019, S. 604/605
- KAHL, S./SCHEIBEL, R.: Erhaltenswerte Obstsorten für Hessen, 6. erweiterte Auflage, Aßlar 2023, S. 15



Regionale Obstsorten erhalten

Dorheimer Streifling, Körler Edelpfappel oder Himbacher Grüner sind alte hessische Apfelsorten, die nur selten und regional auf unseren heimischen Streuobstwiesen vorkommen. Da sie meist robust und widerstandsfähig sind und eine kulturhistorische Bedeutung in Bezug auf Regionalität, Geschmack und Verarbeitungsform haben, sollten sie geschützt und erhalten werden. Gemeinsam mit anderen Apfelbegeisterten macht der Pomologen-Verein auf solche Sorten aufmerksam.

Auch Sie können etwas zum Erhalt alter Obstsorten und des Biotops Streuobstwiese beitragen, indem Sie einen Baum der „Hessischen Lokalsorte des Jahres“ pflanzen oder regionale Obstprodukte aus heimischen Streuobstbeständen kaufen.

Ausführliche Informationen zu alten Obstsorten und unseren Aktivitäten finden Sie auf unserer Homepage unter www.pomologen-verein.de/hessen und in der Broschüre „Erhaltenswerte Obstsorten für Hessen“.

Unterstützer der Kampagne 2025:



www.streuobst-frm.de



Ortsverband Frankfurt-West

www.bund-frankfurt.de

Hrsg. und © 2024:

Pomologen-Verein e.V. – Landesgruppe Hessen
Text: Steffen Kahl • Gestaltung: Robert Scheibel
Fotos: Steffen Kahl, Ottfried Schreiter

Hessische Lokalsorte 2025

Sossenheimer Roter



Pomologen-Verein e.V.
Landesgruppe Hessen

Herkunft und Verbreitung

Über die Entstehung und Geschichte des „Sossenheimer“ ist leider nicht viel bekannt. Der Überlieferung nach wurde die Sorte Anfang des 20. Jahrhunderts in Sossenheim und Nied häufig als „Sossenheimer Streifling“ angebaut und auf dem Höchster Markt verkauft. Die wahrscheinlich erste und bis heute einzige Beschreibung stammt von dem Hofheimer Pomologen Richard Zorn aus den Jahren 1935-38. Zorn bezeichnet den Apfel als festen, süßweini- gen Wirtschaftsapfel, ohne Gewürz (Kaiser, 2019).



Sossenheimer Streifling (Zorn, 1935)

In der Wertprüfung von hessischen Lokalsorten aus dem Jahre 1944 in Groß-Umstadt wird 'Sossenheimer Roter' als eine von 31 wertvollen Sorten genannt, die durch die Landwirtschaftskammer beurteilt wurden (SCHMIDT, 1949). Im Landesobstsortiment für Hessen-Nassau (1951) wurde er ebenso als Lokalsorte für einzelne Bezirke zum Anbau empfohlen. Heute ist die Sorte extrem selten und nur noch vereinzelt im Streuobstanbau zu finden. Aus Sossenheim sind leider keine Baumstandorte bekannt; in Kronberg ist ein Baum auf einer Streuobstwiese zu finden, sowie weitere kleinere Baumformen. Eine aktuelle genetische Überprüfung hat ergeben, dass der 'Sossenheimer Roter' aus Kronberg zu 100% mit einer anderen gleichnamigen Probe der Deutschen Genbank Obst übereinstimmt. Es wurden bisher keine weiteren Treffer gefunden. Somit ist der „Sossenheimer“ pomologisch und genetisch bestätigt.

Sortenbeschreibung

Typische Fruchtmerkmale

Meist mittelgroß, flachrund, mittelbauchig, teils unregelmäßig bis leicht gerippt, zumindest vom Kelch bis zur Mitte; Schale glatt und trocken, größtenteils dunkelrot gestreift bis verwaschen, Schalenpunkte hell; Kelch geschlossen bis halb-offen, von zahlreichen Falten und schwachen Rippen umgeben; dünner Stiel in trichterförmiger, grau-braun bedufteter Grube; Kelchhöhle klein, stumpf kegel- bis becherförmig, Achse oben schmal, unten breiter oder offen, Wände breit bohnen- bis rucksackförmig, gerissen, Kerne mittelgroß, hellbraun, vollkommen ausgebildet.



Verwechslersorten

Baumanns Renette, Roter Berlepsch



Sossenheimer Roter: eine dunkelrote Frucht mit hellen Schalenpunkten, faltiger Kelchgrube und trichterförmiger Stielgrube

Sortenbeschreibung

Fruchteigenschaften

Wirtschaftsapfel, von warmen Lagen auch als Tafelapfel, allerdings etwas hartfleischig; grünlich-weißes Fruchtfleisch, sehr fest, süßsauerlich, mild gewürzt und saftig; Reife Anfang/Mitte Oktober (druckfest), Haltbarkeit Januar bis März.

Baumeigenschaften

Mittelstark- bis starkwachsend, Krone breit ausladend, gut verzweigt, bevorzugt gute Böden mit ausreichender Wasserversorgung, sonst relativ anspruchslos, für mittlere Höhenlagen empfehlenswert, gedeiht auch noch in rauen Lagen, reicher und regelmäßiger Ertrag.

Baumschulen

Die Hessische Lokalsorte 2025 'Sossenheimer Roter' ist neben anderen alten Obstsorten in folgenden Baumschulen zu beziehen:

Heinrich
Baumschulen
Inh. Christian Groß

Hessenring 31a • 65474 Bischofsheim
baumschule.heinrich@t-online.de

Baumschule
Rinn

Heuchelheimer Str. 129 • 35398 Gießen
www.rinnbaumschule.de